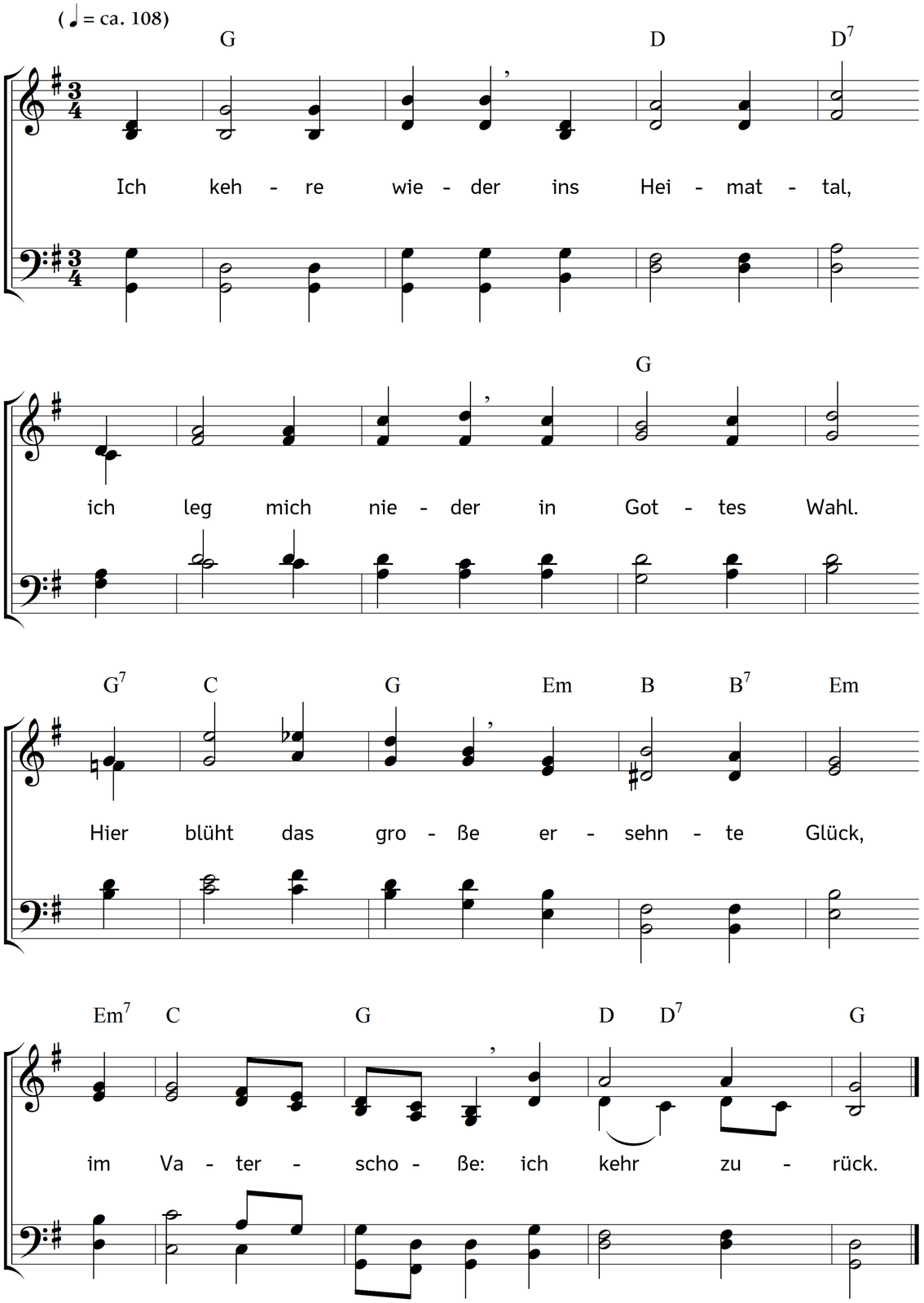
ICH KEHRE WIEDER



2. Auf allen Höhen
der eignen Wahl
da musst ich stehen
in Sorg und Qual;
Glück war gefunden
in blauer Fern,
Glück war entschwunden,
ein Himmelsstern.

3. Was soll ich schweben
im Kreis der Not!
Die Angst im Leben,
das ist der Tod.
Ja, Tod ist's, schweifen
im eitlen Wahn,
das Glück zu greifen
auf ird'scher Bahn!

4. Du Kind vom Herde
der Gottesruh,
auf fremder Erde
hier bettelst du,
hier vor den Türen
der Kreatur?
Lass heim dich führen
zum Vater nur!

5. Dem armen Glücke
stellst du, o Schmach,
mit wildem Blicke
als Räuber nach.
O kehre, kehre,
du Fürstensohn,
zur Höh, zur Ehre,
zum Vaterthron!

6. Ich kehre wieder
zu dir zurück,
senk auf mich nieder,
Herr, deinen Blick,
vergib dem Kinde,
das dich verließ,
im Trug der Sünde
sich selbst verstieß.

7. Ich konnte wähnen,
fort müsste ziehn
zur Welt mein Sehnen;
dich müsst ich fliehn;
müsst dir entreißen
in Ungeduld
was du verheißen.
Vergib die Schuld!

8. Ich wollt besitzen
die Welt allein,
da ward zu Blitzen
ihr Sonnenschein,
zu Finsternissen
ward mir ihr Licht,
und mein Gewissen
ward mein Gericht.

9. Du hast gerufen
im Liebeston
mich an die Stufen
vor deinem Thron.
Hier sink ich nieder,
mit mir ist's aus,
nimm auf mich wieder
ins Vaterhaus.

10. Ich ließ mich treiben
durchs Erdenrund,
nun will ich bleiben
im Himmelsgrund.
Ja, Herr, dein Wille
sei meine Wahl,
so kehr ich stille
ins Heimattal.

11. Schon war zerronnen
mein Erbe ganz,
ich hab's gewonnen
in neuem Glanz.
Da ich gegeben
mich selber dir,
gabst du dein Leben,
den Himmel mir.

12. Still will ich feiern
in deinem Schoß,
du sollst entschleiern,
nur du mein Los,
mir wird dein Walten
in deiner Zeit
das Erb entfalten,
die Herrlichkeit.

Text: Johann Peter Lange. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2019 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/2009/